

Adaptiert von Step by Step into Future; A Training Handbook for young Women in Iraqui. (2006).

Diese Übung leitet uns an, gedankliche Schranken zu erkennen, die unsere zwischenmenschliche Kommunikation häufig stören. Die Unterschiedlichkeit zu verteufeln und starres Denken führen oft zu Gewalt und Ablehnung. Wenn wir hingegen eine Gemeinschaft aufbauen, die Verbindungen und Integration ermöglicht, erkennen und verschieben wir die gedanklichen Schranken in Bezug auf uns selbst, andere und die Welt allgemein.

Modul	Gruppengröße	Gruppenalter	Dauer
• Vorbeugung	• klein • mittelgroß	• 16 - 19	• 45 Min

Ziele der Aktivität

- Die Teilnehmer bewegen, über die Unterschiedlichkeit des Lebens und andere Kulturen nachzudenken.
- Neue Ideen und Bilder zu anderen Kulturen vermitteln, Klischees und Vorurteile aufdecken.
- Die Lernenden motivieren, ihre Meinungen auszutauschen.
- Ihren Horizont in puncto kulturellem Bewusstsein erweitern.
- Sie motivieren, ihr Leben mit dem anderer Menschen zu vergleichen.

Beschreibung der Aktivität

Schritt 1: Die Lernenden sollen an alle möglichen Vorurteile denken, die in der Gesellschaft kursieren. Sie werden aufgefordert, eine Liste von soziokulturellen Gruppen zu erstellen, die am meisten Vorurteilen ausgesetzt sind oder gegenüber denen sie voreingenommen sind.

Schritt 2: Jeder der Teilnehmer sucht nach einem Gegenargument gegen jedes Vorurteil auf der Liste. Was ist der positive Aspekt einer bestimmten soziokulturellen Gruppe, welchen Beitrag leistet sie für die Gesellschaft, was können wir von dieser Gruppe lernen etc.? Beispiel: Alle Blondinen sind dumm. Gegenargument: das Beispiel einer erfolgreichen Blondine (Politikerin, Unternehmenschefin etc.).

Schritt 3: Die Lernenden tauschen sich über ihre Erfahrungen mit verschiedenen soziokulturellen Gruppen aus. Sie diskutieren über ihre möglichen persönlichen Erlebnisse, wenn sie selbst Vorurteilen ausgesetzt wären.

Benötigte Materialien

Papier, Stifte, Flipchart

Beratung für Trainer

Der Trainer sollte eine Liste von soziokulturellen Gruppen vorbereiten, die häufig Vorurteilen ausgesetzt sind, z. B. religiöse oder ethnische Gruppen oder Berufsgruppen. Er sollte auch einige positive Aspekte dieser Gruppen aufstellen, falls die Teilnehmer nicht so viele Ideen haben.

Der Trainer sollte die Teilnehmer motivieren, die Übung ernst zu nehmen.

Der Trainer sollte seine eigene Meinung zu den Unterschieden zwischen den Kulturen nicht äußern.

Quellen / Literatur

Integra Institut, 2007, psychosoziales Rehabilitationsarbeitsbuch



CC - Attribution-NonCommercial-ShareAlike
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>

Adaptiert von *Step by Step into Future; A Training Handbook for young Women in Iraqui.* (2006)..
Abgerufen am Mittwoch Juli 3, 2024 von insgesamt <https://toolbox.ycare.eu/courses/YCARE343/>

<https://www.ycare.eu>

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.